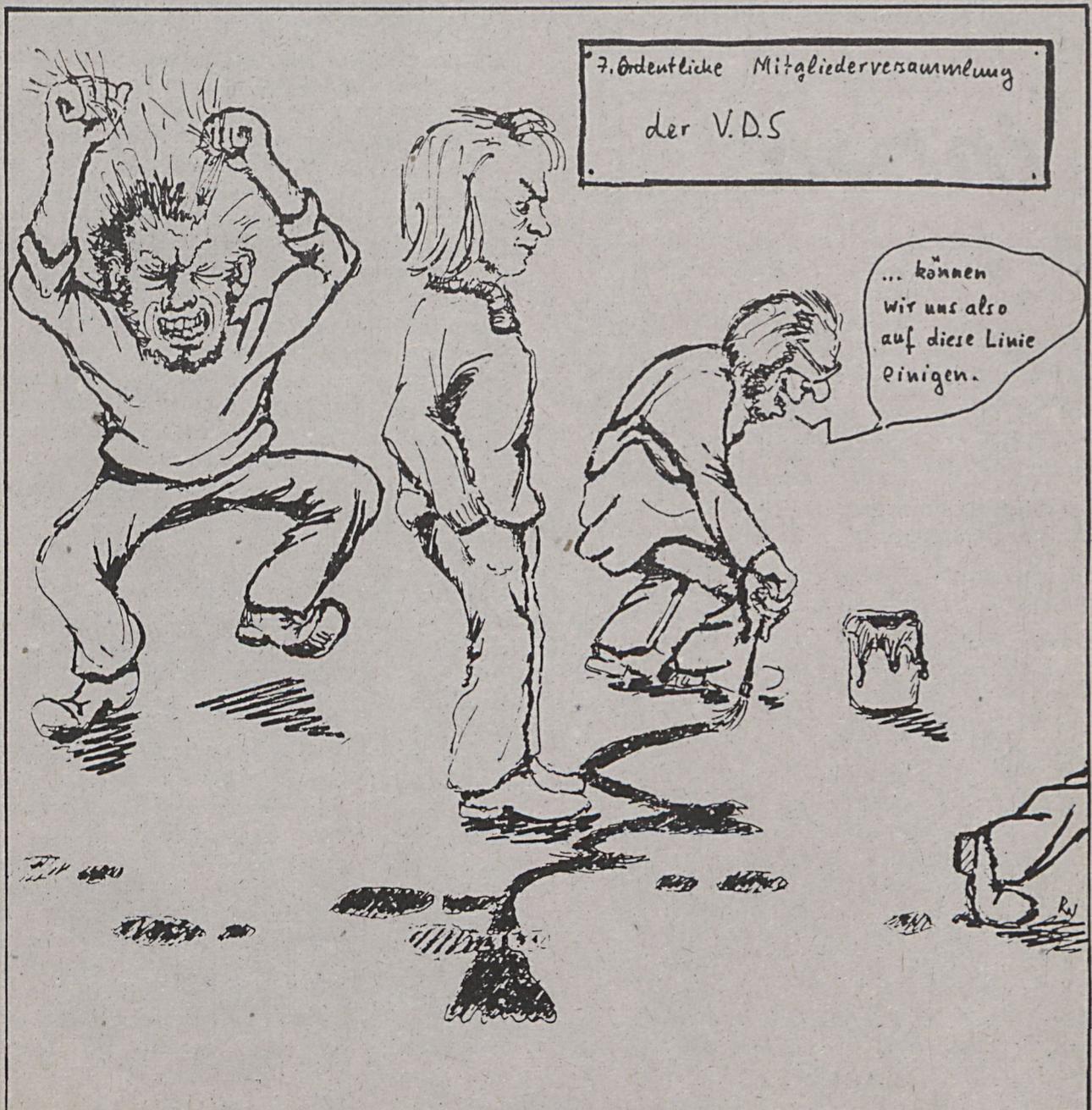


SCHLAG LICHT

Nr. 17

13.4.82

ZEITUNG DER STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT



SCHLAGLICHT!

erscheint **Impressum**
14-tägig

Redaktion:
Christel Fischer
Bernd Golle
Michael Siebel
Franz Nagel
Ulli Buntbruch
Marianne Nowak

V.i.s.d.P. AstA der
TH Darmstadt

Redaktionsschluß Nr 18
20.4.82

Herausgeber: AstA der THD

Inhalt

Mitgliederversammlung der VDS - das alltägliche Chaos	2
Was macht der AstA	5
Kindergarten - wird was draus?	11
Friedens-Ausstellung verboten !	12
Keine Startbahn West Filmankündigung	13
Hochschulpolitische Nachrichten	14
Veranstaltungen	16

Titelbild : Roland

Mitgliederversammlung der Vereinig- ten Deutschen Studentenschaften - das alljährliche Chaos -

Am Donnerstag, den 11. März so am Spätnachmittag war es mal wieder so weit. Etwa 300 Studenten aus der ganzen Bundesrepublik drängten sich in einen Saal an der Pädagogischen Hochschule zu Köln, um die alljährliche Eröffnung des Treffens aller Studentenvertreter Deutschland-West inklusive Berlin mitzuerleben.

Der Dachverband der Studenten, im weiteren mit dem Kürzel vds bezeichnet, war schon Wochen vor der Mitgliederversammlung (MV) ins Gerede gekommen, da Gerüchte kursierten, der Verband sei pleite und müsse liquidiert werden. Augenscheinlicher Grund dafür war ein Gerichtsurteil des Oberverwaltungsgerichts in Münster, das aufgrund der Klage zweier RCDS-Kämpfer dem AstA der Uni Münster untersagte, Gelder an die vds zu überweisen. Dies Urteil war natürlich sofort für ganz Nordrhein-Westfalen rechtskräftig und wurde sogleich auch vom hessischen Kultusminister Krollmann aufgegriffen, der auch die hessischen ASTen anwies, weitere Zahlungen an die vds zu unterlassen. Grund des ganzen Zeremoniells war mal wieder das ach so verteilte "allgemein politische Mandat", das die vds - insbesondere der Vorstand - wahrgenommen habe (Siehe auch AstA-Flugblatt Nr. 1/1982).

Doch waren nicht nur die Gerüchte um die Finanzkrise des Verbandes Anlaß zu herber Kritik. Auch die Arbeit des Vorstands und vieler Projektbereiche war in den letzten Jahren auf Kritik gestossen. Schon 1979 hatte eine TH-Vollversammlung die Beitragszahlungen an den Verband eingestellt weil nur Geld reingesteckt wurde, aber nix Vernünftiges rauskam. Als beispielsweise die vds zum Bundesweiten Streik gegen die Hochschulgesetzgebung aufriefen, war an der TH schon 2 Wochen gestreikt worden, und zwar ein Jahr vorher. Auch der letztjährige Bundesweite Streik - als Kampflosung vom Vorstand ausgegeben - war in vielen Regionen

eine Farce. In Hessen wiederum hatte man schon ein Jahr vorher Aktionstage gegen Kürzungen im Bildungsbereich durchgeführt. 1981 war gerade noch die Motivation und Kraft für 3 Aktionstage bei den Fachschaften und Asten da.

Nicht aus finanztechnischen, sondern aus inhaltlichen Gründen diskutierten die hessischen Asten auf einer Landesastenkonzferenz (LAK) ihre Kritikpunkte an den vds.

Als Resultat der Debatte auf der LAK vor der MV verabschiedeten die hessischen Asten mit großer Mehrheit eine Vier-Punkte-Erklärung, die auf der vds-MV diskutiert werden sollte:

VIER-PUNKTE-ERKLÄRUNG DER LANDESKONFERENZ DER HESSISCHEN ALLGEMEINEN STUDENTENAUSSCHÜSSE ZUR VDS - MV

1. Die hessischen Studentenschaften protestieren gegen die Verfügungen der Kultusminister Hessens, Niedersachsens und Nord-Rhein-Westfalens, die untersagen Mitgliedsbeiträge an die VDS zu zahlen. Die Absicht der finanziellen Austrocknung des Dachverbandes ist offensichtlich.
2. Die Verfügungen der Kultusminister und die daraus erwachsene prekäre Lage der VDS können jedoch kein Grund sein, die prinzipielle Kritik, die die hessischen Studentenschaften seit Jahren an der zentralistischen Struktur sowie der konkret erfahrenen Politik dieses Dachverbandes geübt haben, einzustellen.
3. Die hessischen Asten fordern auf der MV eine offene, vorbehaltlose Diskussion der durch das Münsteraner Urteil entstandenen finanziellen Situation der VDS. Wir halten es für unverantwortlich außer der Mitteilung, die Finanzierung des SS 82 sei gesichert, die Studentenschaften im unklaren über die Zukunft des Dachverbandes ab September zu lassen.
4. Die hessischen Studentenschaften gehen davon aus, daß das Münsteraner Urteil sowie, die sich darauf berufenden Verfügungen der Kultusminister nicht "wegzukämpfen" sind. Zusammen mit der bisherigen prinzipiellen Kritik an der VDS ergibt sich aus dieser Tatsache für die hessischen Asten die Notwendigkeit über neue Strukturen bzw. Organisationsformen nachzudenken, die politisch sinnvoll, möglichst dezentral und handlungsfähig sind. Die hessische LAK wird im Anschluß an die VDS-MV das Konzept einer stärkeren Verlagerung der Politik auf das Geschehen vor Ort diskutieren.

Als notwendig sehen wir dabei stärkere Einflußmöglichkeiten der einzelnen Asten an - was "Zentralräte" oder hauptamtliche Proporzvorstände zwangsläufig erübrigt.

Die LAK Hessen sieht eine Möglichkeit für eine sinnvolle (und mittelfristig unausweichliche) Neustrukturierung und Organisation der Studentenschaften in einer stärkeren Gewichtung und auch finanziellen Ausstattung der jeweiligen Landes-Asten-Konferenzen. Die hessischen Asten diskutieren z.Z., ob sie sich zu diesem Zweck zu einer "LAK Hessen e.V." zusammenschließen.



VERLAUF DER MV

Eigentlich los ging es erst am Donnerstag. Doch schon 2 Tage vorher rauchten die Köpfe in den Funktionszimmern der 5 vds-tragenden Gruppen Marxistischer Studentenbund Spartakus (MSB), Basisgruppen (BG), Jungsozialisten-Hochschulgruppen (JUSO-HSGn), Liberaler Hochschulverband (LHV) und Sozialistischer Hochschulbund (SHB). Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstands, innerhalb dessen Norbert Kunz (JUSO-HSGn) einen eigenen Bericht hielt, in dem auch kritische Töne gegen die Arbeit des Verbandes angeschlagen wurden, sowie dem Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers folgte erwartungsgemäß die Entlastung des Vorstandes. Ohne Probleme wird ein Dringlichkeits-Antrag der LAK Hessen einstimmig (!) verabschiedet, in dem der Befreiungsbewegung in El Salvador Unterstützung für den Bau von Schuhfabriken, Webereien und Spenglereien zugesagt wird. Die beantragte Unterbrechung der MV für Samstag zwecks Besuch der El Salvador Demo in Frankfurt wird klar abgelehnt.

Der nächste Tag macht dann deutlich, wo die Differenzen - insbesondere zwischen MSB/SHB und BGN - liegen. Während die Basisgruppen im weiteren Verlauf der MV über einige ausgewählte Themen debattieren wollen (Polen, vds-Struktur, Frauenarbeit, Repression, Frieden & Abrüstung), geht es den MSB/SHB um die Verabschiedung eines Arbeitsprogramms (auch Aktionsprogramm genannt), in dem die "richtungsweisende" Strategie studentischer Politik niedergelegt ist. Es geht darum, "den Prozess zwischen Arbeitsprogramm und der Studentenbewegung (wo, sag mir wo?) zu initiieren" (Originalton des Vorsitzenden des SHB). Oberhetoriker Gäbler vom MSB schmetterte in den Saal: "Es geht darum, ein Arbeitsprogramm zu beschließen, das uns und die Massen zu neuen Aktionen bewegt". Doch die Geschäftsordnung der Versammlung ließ es zu, daß 8 Stunden nichts passierte. Allein eine namentliche Abstimmung dauert etwa 40 Minuten, und diese kann zu jedem und allem beantragt werden.

Um 19 Uhr ging's dann am Samstag weiter.

Die erkämpfte Polendebatte verlief inhaltsleer und oberflächlich, andere Themen fielen sowieso unter den Tisch. Spät in der Nacht begann dann die erste Lesung des 34seitigen Arbeitsprogramms und erwartungsgemäß wurde ein Konsenspapier Beratungsgrundlage. Die zweite Lesung begann morgens um 3 Uhr fast ohne Beteiligung der Basisgruppen und der JUSO's. Zu groß war die physische Anstrengung nach bereits 2 durchgetagten Tagen, zu rigoros die Art und Weise, wie MSB/SHB "ihr" Arbeitsprogramm durchpeitschten. Als wir morgens um 9 Uhr - nach 4 Stunden Schlaf - wieder in den verrauchten Saal kamen, war schon fast alles gelaufen. In 3. Lesung konnten wir noch unsere Stimmen zum "NEIN" heben, aber es war sinnlos!

Sonntags um 17.30 Uhr ging es dann zum letzten Gefecht. In zähem Koalitionsgerangel hatte man sich doch auf die von der LAK-Hessen gewünschte Strukturreformdebatte geeinigt.

Peter Feldmann vertrat für die LAK folgende Positionen:

1. Anstelle der vds-Massenpress soll eine pluralistische Zeitung erscheinen, in der alle relevanten Gruppen die Möglichkeit bekommen, ihre Positionen zu vertreten.
2. Alle Bereiche sollen dahingehend überprüft werden, ob Themenbereiche von einzelnen ASTen übernommen werden können.
3. Abschaffung der entscheidungslähmenden Enthaltungsmehrheit (Nach Satzung der vds ist ein Antrag abgelehnt, wenn mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen Enthaltungen sind).
4. Der Vorstand soll nur noch Koordinationsaufgaben haben, insbesondere bezüglich der Projektbereiche und Fachtagungen.
5. Eine Kommission soll bis zum 30. 06. über die künftige Finanzierung der vds berichten.

Der MSB/SHB hatte schon die Strukturreformdebatte abgelehnt, also lehnte er erst recht die unterbreiteten Vorschläge ab. - Reform nur, wenn sie die Effektivität des Verbandes erhöht, und die letzten Bundesweiten Aktionen haben gezeigt, wie schlagkräftig der Verband ist.

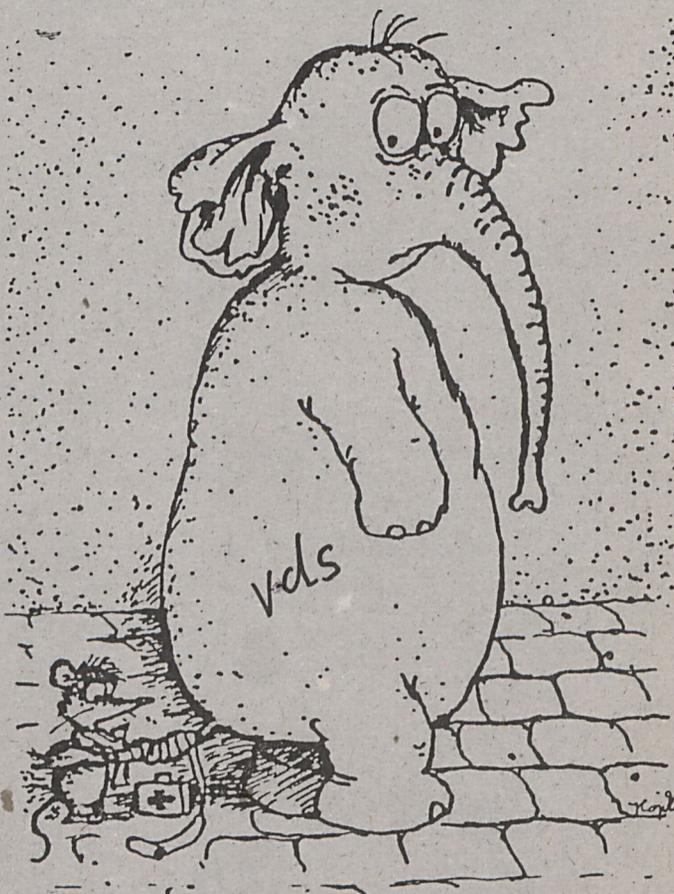
Das war's.

Dann wurden noch ein paar Anträge verhackstückt und bedauerlicherweise wurden die Satzungsänderungen der Fachtagungen wieder an den Zentralrat verwiesen. Die Fachtagungen wollen unabhängiger von Zentralrat und - hauptsächlich - Vorstand arbeiten. So schon in der Nacht wurde der Haushaltsplan angenommen - niemand wußte Bescheid, und Montag wollte man ja auch zu Hause sein.

Um 2 Uhr dann noch die Vorstandswahlen:

Ebenfalls ohne Probleme wurden Norbert Kunz (JUSO-HSG), Manfred Ossenbeck (SHB), Jochen Ditrich (MSB) und Martin Böttger (LHV) gewählt. Die BG'n stellten wie auch im letzten Jahr keinen Kandidaten und artikulierten damit ihre grundlegenden Bedenken an dem Verband.

Montag Morgen kamen wir nach Hause, als die ersten Arbeiter auf Maloche gingen. Sie hätten es nicht geglaubt, wenn wir ihnen erzählt hätten, was wir die vergangene Woche erlebt hatten.



Ob die vds noch zu retten sind ?

Was macht der AStA?

Rechenschaftsberichte der AStA-Referenten

Michael Siebel, Info-Referent
(Juso-Hochschulgruppe)



Im Informationsreferat fallen, wie das nun mal so ist, alltägliche Arbeiten an. Ein Berg Zeitungen muß gesichtet werden und wichtige Artikel werden allen AStA-Referenten zugänglich gemacht. Die Gesetzes- und Verordnungsblätter müssen auch durchgeschaut werden und Zeitschriften einsortiert werden. Das sind laufende Arbeiten, die auch im einzelnen nicht besonders erwähnt werden sollen. Weiterhin habe ich wieder einige Artikel für das Schlaglicht geschrieben (z.B. den Bericht über die VDS-Mitgliederversammlung). Doch nun zu den Schwerpunkten:

Frieden und Abrüstung

Für zwei Wochen haben ich die Ausstellung "Sie nennen es Frieden" an die TH geholt. Die Probleme, die es damit gegeben hat, sind in einem anderem Artikel dieses Schlaglichts näher beleuchtet.

Im Rahmen der Arbeit der AG Frieden und Abrüstung " habe ich neben meiner Arbeit in der AG selbst mit anderen Darmstädter Friedensinitiativen die Unterstützung der Ostermärsche mitgetragen. Außerdem wird der AStA als Mitveranstalter beim Darmstädter Friedensfest auftreten. Weiterhin ist ein Film zum Thema " Rüstungs- Konversion" (Umstellung der Produktion von Waffen auf zivile Erzeugnisse Anm. d. Red.) geplant.

Mitgliederversammlung der Vereinigten Deutschen Studentenschaft

Ein ausführlicher Bericht darüber ist ebenfalls an anderer Stelle hier im Schlaglicht abgedruckt.

Podiumsdiskussion

Für Ende Mai ist eine Podiumsdiskussion zum Thema "13. Schuljahr-Reform oder Vehikel" geplant. Auf dieser Veranstaltung soll die Idee kritisch diskutiert werden, was es bedeuten würde, daß 13. Schuljahr abzuschaffen und dafür eine " Studieneingangsphase" zu schaffen, die manche Politiker auch gleich mit einer Studieneingangsprüfung versehen wollen. Als Podiumsteilnehmer konnten bisher Prof. Böhme (Präsident der THD), B.Sälzer (Bildungspolitischer Sprecher der CDU), ein Vertreter der GEW und des Stadtschülerrats gewonnen werden.

Presseerklärungen

gab der AStA zu folgenden Themen ab:

- Spendenaktion für den aufgelösten polnischen Studentenverband NZS
- Erhöhung der Studiengebühren
- Verbot der Ausstellung "Sie nennen es Frieden"
- NC in ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen
- AStA-Papier-Laden.

Die Resonanz darauf war allerdings gering.

Fachschaftenseminar

Der gesamte AStA bereitet momentan ein Seminar mit allen Fachschaften vor, auf dem zentrale Arbeitsschwerpunkte der Fachschaften mal diskutiert werden sollen (Orientierungseinheiten, Studienordnungen, Arbeitsstrukturen, fachübergreifende Lehrveranstaltungen, Bundenfachtagnungen). Anmeldungen von interessierten Fachschaften bitte möglichst bald an den AStA. Termin: 23.-25.4. !.

alles im Griff!



Uwe Arndt, Hochschulreferat 1
(Juso-Hochschulgruppe)

Wie ich in meinem Arbeitsprogramm geschrieben hatte, sollten zwei Schwerpunkte meiner Arbeit eine Arbeitsgruppe zur Bildungsfinanzierung und das Kontakt halten zu anderen - hauptsächlich hessischen - Uni's sein.

In der Arbeitsgruppe versuchten wir an Hand einer Dokumentation des hessischen Finanzministers und des Haushaltsentwurfs einige Zahlen zur Entwicklung der hess. Bildungshaushaltes zu erstellen. Diese Arbeit war nicht von übermäßigem Erfolg gekennzeichnet, es konnte aber doch einiges in der weiteren Arbeit verwendet werden. Im folgenden diskutierten wir einen Text von Rudolf Hickel ("Bildung als Produktivkraft: Reform - statt Sparpolitik" aus Arbeitshefte, Beiträge zur Arbeit

der Juso-Hochschulgruppen, Nr. 38). In diesem Text wird versucht, Hintergründe der Sparpolitik aufzudecken und Alternativen aufzuzeigen, wobei besonders auch der Reformabbau im Bildungsbereich analysiert wird.

In den Semesterferien hat die Gruppe nicht gearbeitet. Ob und wie weiter gearbeitet wird, darüber wollen wir auf einem Treffen zu Anfang des Semesters reden.

Gemeinsam mit Michael habe ich die VDS-Mitgliederversammlung vorbereitet. Außerdem haben wir auf der Landesastenkonzferenz versucht, gemeinsame Aktionen vorzubereiten; das hat aber angesichts der Mehrheitsverhältnisse nicht so richtig geklappt. Jetzt, wo an allen Uni's und Hochschulen ein schärferer Wind auf den Präsidentensuiten pfeift, scheint die Sache etwas in Fluß zu kommen. So wollen die hess. Asten versuchen, ein einheitliches Vorgehen gegen die Erlasse, die weitere Zahlungen an die VDS "verbieten, zu erreichen.

Asta Service

Internationale Studenten-Ausweise

Drucken

Kopien

Kopieren von Kleinauflagen

Rechtsberatung

Bus-Verleih

GESCHÄFTSZEIT DES ASTA: MONTAG BIS FREITAG VON 10-13 UHR, RAUM 11/56

KOPIEREN

Aufgrund steigender Papierpreise und erhöhter Wartungskosten sind wir leider gezwungen, unsere Preise zu erhöhen. Es kosten jetzt also

Einzelkopien	- .20 DM	
8 Kopien	1.-- DM	(= 1 Kopie 12,5 Pf)
16 Kopien	2.-- DM	(= 1 Kopie 12,5 Pf)

Folgende Geräte sind aufgestellt:

RX 9200	Altes Hauptgebäude auf dem Gang
RX 3107	Altes Hauptgebäude im ASTA
RX 3100	"
RX 3100	Hans-Busch-Institut, Erdgeschoß
RX 3100	" , 1. Stock

In der Asta-Druckerei können höhere Auflagen preisgünstig gedruckt werden. Bei mehreren Vorlagen (Skripte, Studienarbeiten, Dissertationen) werden die Drucke automatisch sortiert. Außerdem kann auf DIN A 5 verkleinert werden. Die Asta Druckerei kann auch preiswert binden (Preisliste ist im Asta erhältlich). Vorlagen können während der Geschäftszeit abgegeben werden. Für besonders große Auflagen können Sonderkonditionen vereinbart werden.

Friedrich Kammer, Hochschulreferat
(Fachschaftsinitiative FSI)

Das FS-Referat wurde im NÖv. 81 erstmals seit längerer Zeit wieder besetzt. Da wir uns die Aufgabe stellten, uns möglichst "individuell" um einzelne Fachschaften zu kümmern wollten wir Leute als Gruppe das Referat bearbeiten: Vier Leute, davon ein oder zwei als festeingestellte Referenten.

Wir, das waren Roland Kammerer (FS Bauing.) Alexander Heurigel (FS Mathe), Peter Harnischfeger und ich (FS Physik), wobei ich als "Vollzeitreferent" (jetzt "Halbzeitreferent") den Papierkram und was sonst so ständig anliegt, unter Kontrolle halten sollte. Inzwischen ist Peter wegen diverser Bafög-Schwierigkeiten ausgestiegen, da er in der Freizeit Geld verdienen muß. Unser Programm war: einerseits den eingeschlafenen Kontakt zwischen AstA und Fachschaften zu verbessern, um zu einer wirklichen Zusammenarbeit zu kommen. Andererseits wollten wir uns gegen die Sparschweinepolitik, gegen Mittelkürzungen im Bildungs- und Sozialbereich engagieren (was natürlich andere Aktivitäten nicht ausschloß).

Zum ersten Punkt: wir beriefen regelmäßig FS-Plenen ein, verschickten Rundbriefe, um die FSen auf dem laufenden zu halten, und tauchten hin und wieder höchstpersönlich auf den FS-Sitzungen auf.

Zum zweiten Punkt: Gegen die Rotstiftspolitik kam im Herbst '81 auf unserer Initiative ein "Ko-Treff" (Koordinationstreff) gegen den Sparhaushalt mit Leuten von FH-AStA, Gewerkschaft, Schülervertretern u.v.a. zusammen, die eine Veranstaltung und eine Demo durchführte und Öffentlichkeitsarbeit machte.

Natürlich gab es auch dieverse Schwierigkeiten, die von vorneherein nicht eingeplant werden konnten. Den Kontakt zwischen AstA und FSen zu verbessern, daß hängt nicht nur vom AstA ab, wie wir gesehen haben. Ein Problem ist eben auch, daß viele Fachschaften von sich aus gar nichts sagen, was sie vom AstA wollen, auch wenn man sie fragt. Das hat viele Gründe, hat vielleicht auch damit zu tun, daß in der Vergangenheit der Kontakt vernachlässigt wurde. Darum ist es selbstverständlich weiter nötig, sich um eine Verbesserung dieses Kontaktes zu bemühen.

Eine andere Schwierigkeit: Von unserem Team fielen Leute längere Zeit wegen Prüfungen, BAFÖG-Schwierigkeiten etc. aus, und hatten als normale Studenten nicht so wie "feste" AstA-Referenten die Möglichkeit, sich einzuarbeiten. Hier wäre es vielleicht sinnvoll das Referat anders "aufzuteilen" - es spricht schließlich nichts gegen "halbe" und "drittel" Referate, wenn sich auf diese Weise mehr Leute im AstA engagieren.

ASTA - LADEN

Im AstA-Laden, in der Stadt-Mensa gegenüber der Essensmarkenausgabe, gibt's

- Stifte und Papier aller Art
- Ordner und Zubehör
- Zeichen- und Bürobedarf

Öffnungszeiten (während des Semesters) :

MO - FR , 10³⁰ - 14³⁰

Mit den Aufgaben, die wir uns im November gestellt hatten, war es nicht getan. "Nebenbei" befaßten wir uns auch

- mit dem Problem der Schlägereien zwischen Iranern in der Mensa (mit den Ausländerreferenten zusammen). Das Problem ist noch nicht vom Tisch - aber wir sind sicher einen Schritt weiter gekommen in der Richtung, daß politische Meinungsverschiedenheiten auch politisch, nicht durch Prügelei geklärt werden.

- mit Polen: mit Herbert zusammen wurde eine Veranstaltung zu Polen / Türkei vorbereitet und durchgeführt, die allerdings äußerst schwach besucht war.

Zur Zeit ist ein FS-Seminar in Vorbereitung, auf das ich hier nochmal hinweisen möchte: teilnehmen kann jeder, der sich für FS-Arbeit interessiert oder selbst welche macht. Es sind fünf AG's geplant (siehe Michael). Das Seminar findet statt: 23.4.-25.4., Jugendherberge Gelnhausen. Kosten: ca. 30,-DM. Vielleicht bringt uns das wieder einen Schritt weiter.

KFZ-VERLEIH

Der ASTa vermietet zwei VW-Busse (1 Kasten ohne Sitze, 1 Bus mit 9 Sitzen). Die Mietverträge können im ASTa während der Geschäftszeiten abgeschlossen werden.

Unsere Preise:

- der Mindestrechnungsbetrag pro Kalendertag beträgt 30,-DM und ist bei Vertragsabschluss zu entrichten;
- Vertragspauschale 10.- DM
- Mietpreis pro Stunde 2.- DM
- pro Kalendertag 16.- DM
- preis pro km -.25DM

Der Bus wird vollgetankt zur Verfügung gestellt und muß vollgetankt wieder abgegeben werden.

Bitte beachten:

- seht bei längeren Fahrten mal nach dem Öl
- schaltet vorsichtig (ein VW-Bus ist kein Käfer und kein Sportwagen)
- fährt nicht ständig mit höchster Drehzahl

Und noch etwas: wer den Bus nicht rechtzeitig zurückgibt, dem müssen wir die Folgekosten (z.B! Mehrpreis bei anderen Autovermietungen) in Rechnung stellen!

RECHTSBERATUNG

Mit einem Darmstädter Anwaltsbüro hat der ASTa der THD ein Pauschalabkommen über ständige Rechtsberatung. Die kostenlose Beratung für Studenten der THD muß im ASTa beantragt werden.

Hierfür kommen Fälle in Frage, die von allgemeinem studentischen Interesse sind.

Dieter Ackermann, Kulturreferent
(Grüne Alternative Liste GAL)

Aufgaben

Die Aufgaben eines Kulturreferenten im AStA der TH bestehen meiner Meinung nach nicht nur darin, als alternatives Konzertbüro möglichst billige Konzerte mit Gruppen aus der "Szene" zu veranstalten. Gerade an einer technischen Hochschule ist es notwendig, Möglichkeiten für eine kreative Betätigung außerhalb des Studiums zu schaffen. Um dies erreichen zu können, ist es notwendig, das bestehende Angebot transparent zu machen. Weiterhin muß über verschiedene Projekte und Veranstaltungen eine stärkere Sensibilisierung der Studenten angestrebt werden.

Projekte

Phantacrea - ist oder soll eine Kulturzeitung des AStA's werden, die zum einen vom Schloßkeller, Filmkreis und Schauspielstudio mitgestaltet wird und deren Arbeit und Programme vorstellen soll, zum anderen allen Leuten, die irgendetwas kreatives machen, ein Forum bietet, in dem sie ihre Arbeiten oder Ideen vorstellen können. Außerdem soll sie noch darüber informieren, was in und um Darmstadt und überhaupt kulturell so los ist. Erstes Darmstädter Studententheaterfestival wird höchstwahrscheinlich vom 21.6 - 26.6.82 stattfinden. Es werden fünf Theatergruppen teilnehmen. Eine Organisationsgruppe trifft sich jeden Donnerstag um 18.00 UHR im AStA und da jeder, der will, kommen und es sollten möglichst viele mitmachen! Kommt doch einfach mal vorbei und seht euch den Laden an!

EL Salvador Veranstaltung im Schloßkeller - findet vom 24.5. - 29.5.82 statt. An drei bis vier Tagen werden Filme gezeigt, Gruppen spielen und eine Fotoausstellung zum Thema und ein Fest zum Abschluß wird es auch geben.

Veranstaltungen

Ton Steine Scherben - sollte am 25.1.82 im Audi-Max stattfinden. Was los war, werdet ihr wohl zum Teil aus meinen Infos erfahren haben.

Ton Steine Scherben hatten eine Anlage, für die sie sechs Stunden Aufbauzeit und vier Roadies benötigten. Nötig hatten sie es nicht, mir früher als drei Tage vorher ihre Ansprüche mitzuteilen. Das war Freitag-Nachmittags. Am verbleibendem Montagmorgen war dann auch nichts mehr zu machen. Das Audi-Max ist eben ein Hörsaal und meist nachmittags belegt. Ein dann in Aussicht gestellter Ausweichtermin kam dann doch nicht mehr zustande, weil ein fünf Tage Angebot aus Berlin verlockender war und mehr "Kohle" brachte. Ein "Trost": Im Herbst will man als erstes an Darmstadt denken. Startbahn-West-Film - wird am 13./14.4.82 um 19.00h & 21.30h im Audi-Max gezeigt. Für Fragen und Diskussionen werden Mitglieder des Filmemacherteams zur Verfügung stehen.

Die drei Tornados - sind wieder im Land. Sie werden am 19.4.82 in der Otto-Berndt-Halle auftreten. Eintritt: 8,- DM. Sie sind in Finanzschwierigkeiten wegen eines Prozesses, bei dem sie das Gericht für befangen hielten und erklärten, daß wohl allein das Jüngste Gericht für sie akzeptabel sei.

Der BSK - regionale und überregionale Zusammenarbeit

Der BSK e.V. (Bundesverband für studentische Kulturarbeit) - ist ein Verband, der bundesweit die Arbeit der Kulturreferenten der einzelnen Asten unterstützt. Er bietet auf Tagungen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zwischen den alten Hasen und den Neuen. Außerdem organisiert er Minitourneen und die Verteilung von Ausstellungen und Informationen über - für Kulturreferenten - interessante Sachen. Er organisiert zudem Arbeitstagungen zu den Bereichen Film, Foto/bildende Kunst, Theater und Musik. Seit der letzten Mitgliederversammlung im März ist auch der AStA der TH Mitglied im BSK. Der BSK unterstützt auch die Durchführung und Organisation unseres Theaterfestivals.

Um die Kulturarbeit in unserem AStA zu effektivieren und ein hessenweites Erfahrungsaustausch und eine hessenweite Zusammenarbeit zu ermöglichen, strebe ich zurzeit ein Treffen aller hessischen Kulturreferenten an. Ähnliche Bestrebungen existieren zur Zeit schon in Bayern und Baden-Württemberg. Warum dies gerade da beginnt, liegt wohl an dem Effekt, daß da am meisten wo der Druck von oben am größten ist.

Franz Nagel und Monika de la Fuente
(Grüne Alternative Liste GAL)

Der Schwerpunkt unserer Arbeit im zurückliegenden Vierteljahr lag bei dem Projekt Kindergarten. In Zusammenarbeit mit den Leuten von der Elterninitiative führten wir Gespräche mit verschiedenen Stellen, um den ehemaligen kathol. Kindergarten in der Emilstraße im Johannesviertel für die Kinder der TH-Eltern zu bekommen. Zu diesem Thema berichten wir in einem Extra-Artikel in dieser Nummer genauer.

Ein paar Bereiche unserer Arbeit sind dahinter bis jetzt hintenan gestanden. Sie sollen, wenn wir es schaffen, das Kindergarten-Projekt in den nächsten vier Wochen endgültig zum Leben zu erwecken, mehr von unserer Zeit abbekommen:

Da ist die Sache mit den FÜLVs (den fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen). Wir verfolgen, unterstützt von Freunden aus der GAL, die Diskussion darüber im Zentrum für Hochschuldidaktik und haben schon im Gespräch mit einigen Dozenten und Wissenschaftlern der TH abzuklopfen versucht, mit wem und wie unsere Forderung nach einem scheuklappenlosen und lebensnahen Studium bald Wirklichkeit werden könnte. (Dazu braucht's auch Eure Initiative: Besucht die fächerübergreifenden Seminare am Fachbereich zwo, mischt Euch ein!)

Im AstA sah's bis jetzt oft so leblos und menschenfeindlich aus: nur weiße Wände und morsche Sessel, alles von einem Aufkleber- und Plakate-Wirrwarr überzogen.

Wir fanden immer, daß in die Räume des AstA freundliches Grün gehört. Deshalb haben wir damit begonnen, Blumenkästen und Erde zu beschaffen und uns überall, wo das geht, Ableber von Zimmerpflanzen mitzunehmen. Die ersten Pflänzchen stehen bei der neu eingerichteten Sitzecke im AstA, die wir mit Sesseln, Couchtisch usw. zu einer behaglichen Lesecke für uns und Euch einrichten wollen, wo dann die aktuellen Zeitungen des Tages ausliegen! Wer schenkt dem AstA dafür noch einen Couchtisch oder Zimmerpflanzen oder sonstwas geeignetes?

Das Vorhaben, in Mensa und Cafeteria für abwechslungsreicheres und gesünderes Essen zu sorgen, ist bis jetzt nur soweit gediehen, daß Herr Kauffmann vom Studentenwerk einen ausführlichen Brief mit Vorschlägen erhielt, den er nach Beratung mit den Fachleuten von der Mensaverwaltung beantwortet hat. Ihr sollt in den nächsten Tagen auch was darüber zu lesen kriegen, was wir da machen wollen - bei "Müsli in der Mensa" werden wirs nicht belassen!

STUDENTENAUSWEISE

Der AstA stellt Internationale Schüler- und Studneterausweise aus.
Mitzubringen sind:

- gültige Studienbescheinigung
- Passbild
- 6.- DM in bar.

Kindergarten- Wird Was draus?



Wenn Ihr das lest, wird wohl klarer geworden sein, was aus dem Kindergartenprojekt an der TH werden wird. Die Entscheidung darüber steht kurz bevor.

Wie wir schon berichtet haben, gibt es im Johannesviertel in der Emilstraße einen komplett eingerichteten Kindergarten, der vom bisherigen Träger verkauft wurde. Der neue Besitzer des Hauses ist bereit, uns den Kindergarten zu vermieten, aber er will jetzt rasch einen Mietvertrag machen, da die Kinder, die jetzt noch dort sind, im Juni in die Vorschule kommen und die neue Nutzung dann klar gehen soll.

Um die notwendigen Gelder für einen Kindergarten geschaffen zu können, muß ein Träger da sein, der für eine gewisse Dauerhaftigkeit der Einrichtung Gewähr bietet. Das wäre, wie auch an anderen Hochschulen des Bundesgebiets, das Studentenwerk.

Herr Kauffmann, der Geschäftsführer des StuWe, hat seine Bereitschaft gezeigt, die Trägerschaft zu übernehmen, ohne aber Mittel in den Kindergarten-Haushalt fließen lassen zu können. Alles hängt aber ab von einer Entscheidung des StuWe-Vorstandes. Dieser muß zu einer Sitzung einberufen werden, und zwar un-

mittelbar nach Ostern, damit die Trägerschaft klar ist und Geschäftstätigkeiten für den Kindergarten aufgenommen werden können.

Wir vom AstA haben im Auftrag der Elterninitiative bereits alle denkbaren Geldgeber angeschrieben und um Beiträge gebeten: Behörden, Firmen in Darmstadt und den Freundeskreis der TH.

Während ich das schreibe, erfahre ich was neues. Wie uns das StuWe mitteilt, wurde es vom Hessischen Kultusminister aufgrund eines Artikels des "Darmstädter Echo" vom 11. März über unser Vorhaben angeschrieben: "Vorsorglich mache ich darauf aufmerksam, daß eine Trägerschaft des Studentenwerks Darmstadt aus rechtlichen und finanziellen Gründen nicht in Betracht kommt."

Auf die Gründe wären wir gespannt! Daß das StuWe keine Knete gibt, hat es uns ohnehin gesagt. Und daß es rechtliche Probleme gäbe, klingt angesichts der zahlreichen anderen Hochschulkindergärten mit StuWe-Trägerschaft, die es in der BRD gibt, ziemlich komisch!

Wir meinen: so eine günstige Chance, einen Kindergarten für die Eltern unter uns Studenten und die TH-Angestellten einzurichten, kommt so bald nicht wieder! Der StuWe-Vorstand sollte diese Chance für die TH nutzen!

Friedens-Ausstellung verboten!

Im Rahmen der Arbeit der AG "Frieden und Abrüstung" wollte der ASTa eine Ausstellung mit dem Titel "Sie nennen es Frieden" den Studenten vorstellen.

Die Ausstellung, die von der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik in München erstellt wurde, umfaßte 7 Bereiche, die hier nochmal kurz genannt werden sollen:

1. Faszination daer Waffen/Waffenanwendung
2. Frauen und Militär
3. Sicherheitspolitik
4. Feindbilder

Datum 25.3.82

Durchwahl 162928

Az

ASTA der TH

Betr.: Bereitstellung des Foyers im Audimax für eine Ausstellung
Bezug: Ihr Antrag vom 19.3.82

Sehr geehrter Herr Arndt,

gegen die Durchführung dieser Ausstellung sind Bedenken geäußert worden. Ich sehe deshalb keine Möglichkeit, Ihnen dafür die Flure des Audimax zur Verfügung zu stellen.

5. Kriegsschauplatz Deutschland
6. Soziale Verteidigung
7. Zivilproduktion statt Rüstung

Nachdem unser Wunsch, die Repräsentationsräume im Schloß für die Ausstellung zu bekommen, schon abschlägig beschieden wurden (dort hätte auch die Darmstädter Bevölkerung was davon gehabt), bemühten wir uns sodann um das Foyer des Audi-Max. Doch 2 Tage vor Beginn der Ausstellung erreichte uns dann folgendes Schreiben:

Der Präsident
der Technischen Hochschule
Darmstadt

26. März

Im Auftrag

Die "Bedenken" bestanden also nicht in der Wahl der Räume, sondern offenbar in der Wahl der Ausstellung. Da wir aber solch eine Haltung von unserem Präsidenten eigentlich nicht erwartet hatten, bemühten wir das Telefon, um Klarheit zu schaffen.

Die Untergebenen der Präsidialabteilung vermittelten uns langsam aber sicher in höhere Stockwerke bis ins Präsidialbüro selbst, wo ein persönlicher Referent des Präsidenten bei einem Blitzbesuch im Büro die Ausstellung verboten hatte.

Da der Präsident selbst auf Exkursion weilte, seine Referenten sich

auf Kur und in Urlaub erholten, dachten wir uns, daß jetzt der Vizepräsident die Geschäfte wahrnehmen würde und uns Auskunft geben könnte. Doch knapp verfehlt! Es sind nämlich Osterferien, und Herr Vize will ja auch mal Urlaub machen!

So konnte uns das 4xkopfloze Präsidialbüro keine Auskunft geben, und wir mußten die Ausstellung in den engen Räumen unseres ASTa unterbringen.

Sollten etwa Teile des Stabes des Präsidenten Frieden nicht für die wichtigste Sache der Welt halten, und mit Haig und Reagan in einer Meute heulen?

Keine Startbahn West

Eine Region wehrt sich

Ein Film, der nur zufällig in Frankfurt spielt

am 13./14. April
um 19.00 h und 21.30 h
im Audi-Max

Ein Film von

Thomas Frickel
Regine Heuser
Gunther Oehme
Wolfgang Schneider
Rolf Silber
Michael Smeaton

Eine Produktion der

Arbeitsgemeinschaft
HE-Film Rüsselsheim
der Frankfurter Film-
werkstatt
und der AG Volksbegehren
Mörfelden-Walldorf

Musik

Udo Lindenberg & Panik Orchester
bots
Inga Rumpf mit Band
Frank Wolff
Maximilian Kerner

KEINE STARTBAHN WEST - EINE REGION WEHRT SICH,
die Frankfurter Kollektivarbeit arbeitet mit Humor, Witz, satirischer
Übertreibung und mit der Dynamik durch Musik; jetzt auf dem Berliner
"Internationalen Forum des jungen Films" uraufgeführt, fand sie dort
großen Beifall. Aus der "Bewegung", nur aus ihr? Mitten aus ihr heraus
ist der Film jedenfalls gemacht. In 6 Kapiteln entwickelt er seine
Chronologie der Ereignisse im Flörsheimer Wald und rundum: vom Unbeha-
gen über den Protest bis zum Widerstand. Besonders eindrucksvoll:
Einzelportraits, Bürgerwandlungen

(Wolfgang Schütte, Frankfurter Rundschau, 5.3.1982)

BENEFIZVERANSTALTUNG ZU GUNSTEN DER BÜRGERINITIATIVE
"KEINE STARTBAHN WEST"

Eintritt: 3,- DM

Für Fragen und Diskussion werden Mitglieder des Filmemacherteams an-
wesend sein!

Eine Veranstaltung des Kulturreferates des AStA der TH Darmstadt

Hochschulpolitische Nachrichten

DARMSTÄDTER ECHO 27/3/82

Technische Hochschule verschärft Numerus clausus

Starker Zustrom und knapperes Geld zwingen zur Aufnahmebeschränkung in weiteren Ingenieur-Fächern

(PB). Die Technische Hochschule Darmstadt hat eine drastische Entscheidung getroffen: Alle ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge – mit Ausnahme des Bauingenieurwesens – sollen ab dem Wintersemester 1982/83 nur noch eine begrenzte Zahl von Studienanfängern aufnehmen. Dies beschloß jetzt der Lehr- und Studienausschuß sowie der Haushaltsausschuß der TH Darmstadt. In der Begründung wird darauf verwiesen, die Ausbildungskapazität der Hochschule im Ingenieurbereich sei durch die stark angestiegenen Anländerzahlen und durch die von der Lan-

desregierung verfügten Sparmaßnahmen „vollkommen ausgeschöpft“. Nach Auffassung der Ausschüsse habe die Landesregierung für die besonders stark in Anspruch genommenen Fachbereiche keine ausreichenden Gelder zur Verfügung gestellt. Wie die TH-Pressestelle mitteilte, gibt es an der Hochschule bereits seit längerer Zeit einen örtlichen Numerus clausus für den Maschinenbau und die Informatik. Künftig sollen nach den jüngsten Beschlüssen an der TH Darmstadt auch in folgenden Studiengängen die Anländerzahlen verringert werden. Elektrotechnik, Wirt-

schaftsingenieurwesen für Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen für Elektrotechnik und Wirtschaftsinformatik.

TH-Präsident Professor Dr. Helmut Böhm bezeichnete die Maßnahme angesichts der großen Nachfragen nach Ingenieuren und Informatikern auf dem Arbeitsmarkt als „äußerst bedauerlich“. Dennoch habe sich die Landesregierung nicht zu einer besonderen Förderung der Ingenieurausbildung durchringen können. Deshalb müsse die Hochschule in einer solchen Situation alles tun, um den Standard zu halten.

Die Hochschule machte gestern am Beispiel der Elektrotechnik deutlich, mit welchen Zuwächsen von Studenten man rechnen müsse: Nachdem dieser Studiengang im Wintersemester 1981/82 erstmals wieder auf eine örtliche Aufnahmebeschränkung verzichtet hatte, stieg die Zahl der Studienanfänger von 342 auf über 500.

Der verstärkte Andrang belastet nicht nur den Fachbereich Elektrotechnik, sondern auch die Mathematik, die Mechanik, die Physik und den Maschinenbau, die wesentliche Teile der Grundausbildung der Elektrotechnik-Studenten leisten.

Echo vom 30/3/82

Gegen Technik-Numerus-clausus

CDU will mit TH Darmstadt nach besseren Wegen suchen

(PB). Auf die Ankündigung der Technischen Hochschule Darmstadt, auch in den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen einen Numerus clausus einzuführen (ECHO vom Samstag), haben die städtischen Christdemokraten besorgt reagiert: Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Stadtparlament und bildungspolitischer Sprecher seiner Landespartei, Bernhard Sälzer, erklärte gestern, die CDU wolle Mittel und Wege finden, wie die Begrenzung der Höchstzahlen für die klassischen Fächer einer technischen Hochschule abgewendet werden könnte. Sälzer sprach von einem „hochschulpolitischen Offenbarungseid“, wenn an der TH Darmstadt „aufgrund unsachgemäßer Wiesbadener Behördenanordnungen in zukunftssicheren Berufen nicht genügend Studenten ausgebildet werden könnten“. Gleichzeitig wies er auf die Tatsache hin, daß an den hessischen Hochschu-

len derzeit fast 20 000 Lehramts-Studenten ausgebildet werden. Bei der derzeitigen Situation zeigt Sälzer Verständnis für die Maßnahme des TH-Präsidenten Professor Dr. Helmut Böhm. Während Absolventen der Fachbereiche Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Elektrotechnik und Maschinenbau in den nächsten Jahren beste Berufsaussichten hätten, könnten von den Lehrstudenten nur die allerwenigsten in ihrem gewünschten Beruf arbeiten. Weiter heißt es in der CDU-Stellungnahme, gemeinsam mit dem CDU-Kreisvorsitzenden Gerhard O. Pfeffermann und der Darmstädter Landtagsabgeordneten Ulli Geschka und Heinz Lauterbach wolle man mit der Leitung der TH Darmstadt konkrete Mindestbedingungen ermitteln, damit auch weiterhin die vorhandenen Ausbildungskapazitäten der Hochschule voll genutzt werden könnten.

"Wir finden es sehr bedauerlich, mit welcher einseitigen Argumenten, nur über den Ingenieurmangel lamentierend, von Seiten der Hochschule argumentiert wird, und wie wenig die von den etablierten Parteien gemachten Prioritätensetzungen kritisiert wurde". Es sei doch offensichtlich, daß diese Politiker zur Zeit nicht bereit seien, etwas für den Bildungsbereich zu tun; vielmehr müßte man tagtäglich mitansehen, wie Steuergelder für Unternehmergeschenke (Flick erhielt 100 Mill.), Mensch und Natur bedrohende Großprojekte (Schneller Brüder in Kalkar) und nicht zuletzt für die Rüstung verpraßt werden.

Nicht verwunderlich sei es, wenn nach solcher Öffentlichkeitsarbeit, wie sie die TH Spitze betreibt, Schützenhilfe von der CDU komme, die gleich eine Patentlösung für dieses Problem anböte.

PRESSEERKLÄRUNG des ASTa

In einer Presseerklärung des ASTa der THD wird bedauert, daß die TH auf Grund der finanziellen Lage, der Raumsituation und auch wegen des zu niedrigen Personalbestands für die Ausbildung gezwungen war, jetzt in allen Ingenieurfächern einen Numerus Clausus zu beschließen. Auf den Rücken studierwilliger Schüler werden so die Folgen einer sich ständig verschlechterten Finanzpolitik im Bereich des Bildungswesens geladen. Der ASTa kritisierte allerdings die Begründung der Hochschule. Hochschulreferent Uwe Arndt erklärte:

"Das bloße Faktum, daß man zur Zeit keine Lehrer bezahlen kann, bedeutet noch lange nicht, daß man keine mehr braucht", so Arndt. Hier zeige sich, wie gerade die CDU an den überkommenen Prioritäten festhalte.

Von Seiten des ASTa wurde betont, daß es bezeichnend für die Politik der Hochschule sei, daß gerade die sozialen Folgen, die Maßnahmen im Bildungsbereich haben, von der Kritik ausgeklammert blieben und damit die Kritik einen Teil ihrer Glaubwürdigkeit verlöre.

Eine Bewegung setzt sich durch

Tagblatt
15/3/82

Frauengruppen feierten in der
TH ein großes Frauenfest

(16) - Zu einem Frauenfest anlässlich des internationalen Frauentages am 8. März hatte die Autonome Frauengruppe des AstA der TH Darmstadt eingeladen. Die Resonanz auf diese Einladung war besser, als man ursprünglich gedacht hatte. Fünfzehn Frauengruppen aus dem Kreis Darmstadt beteiligten sich an der Ausgestaltung des Festes, das am Samstag nachmittag und -abend im alten Hauptgebäude der TH stattfand.

Mit zahlreichen Ständen und einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm, zu dem Sketchs, Theaterstücke, Lieder und Filme ebenso gehörten wie eine Autorenlesung mit Lore Wolf, informierten die einzelnen Gruppen über ihre Arbeit. In einer Filmvorführung wurde die Geschichte des internationalen Frauentags aufgezeigt. Er wurde schon 1911 von engagierten Frauen, die die Durchsetzung von politischer und sozialer Gleichberechtigung der Frauen nur in einer Verbindung der sozialistischen Arbeiterbewegung mit der Frauenbewegung als realisierbar ansehen, ins Leben gerufen. Vieles, was für uns heute selbstverständlich ist, konnte erst durch das Engagement von Frauen in der Bewegung durchgesetzt werden. Schon 1918 setzten sich auch Frauen für den Frieden ein.

Dieses politische und gesellschaftliche Engagement der Frauen in Initiativen hat sich bis heute erhalten und ist heute sogar aktueller denn je. Davon zeugen die zahlreichen Initiativen wie eine Frauengruppe des DGB „Frauen für Frieden“ oder spezielle Gruppen von ausländischen Arbeiterinnen, die für ihre Rechte im eigenen Land in Deutschland eintreten.

Eigentor der Kultusbürokratie?

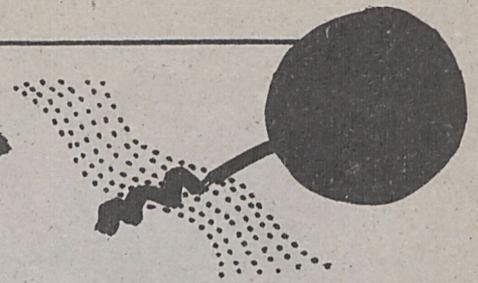
Was ca. 700 Studenten an den Fachbereichen Architektur in Stadt- und Landschaftsplanung der Gesamthochschule Kassel (GHK) Anfang April für einen Aprilscherz hielten, entpuppte sich als bitterer Ernst: Weil keine vom KuMi genehmigte Prüfungsordnung vorliegt, ist ein ordnungsgemäßer Studienbeginn nicht möglich. So droht das Sommer-Semester zum unfreiwilligen Freisemester zu werden.

Die Lehrenden der beiden Fachbereiche "sehen sich nicht mehr in der Lage, Studenten zu Diplomprüfungen zuzulassen bzw. Studienbegleitende Prüfungen abzunehmen."

Die Gründe: Am 28.2. ist die Genehmigung wichtiger Teile der alten Prüfungsordnung abgelaufen; eine neue ist nicht in Kraft gesetzt worden. Und per Erlaß hatte KuMi Krollmann darauf hingewiesen, daß in dem Falle, daß eine Prüfungsordnung noch nicht genehmigt oder nur eine befristete Genehmigung erteilt ist, Prüfungsausschüsse von sich aus keine Studenten zu Prüfungen zulassen dürfen. Nun schickt das Ministerium einen neuen Erlaß, der eine Übergangsregelung enthalten soll, nach Kassel.



VERANSTALTUNGEN



Montag, 19. 04.
in der Otto-Berndt-Halle:

Die Drei Tornados

Kartenvorverkauf im AStA-Laden

Preis: 8,- DM



Studentischer Filmkreis THD

PROGRAMM SS 82

DO. KLEINE FLUCHTEN
15. 4 Regie: Yves Yersin
Frankreich/Schweiz 1979

DO. DER PREIS FÜRS ÜBERLEBEN
22. 4 Regie: Hans Noever
BRD 1979

DO. DIE EINSAMKEIT DES
29. 4 LANGSTRECKENLÄUFERS
Regie: Tony Richardson
GB 1962

Studenten keller im Schloss



geöffnet
Di - Sa 20⁰⁰ - 1⁰⁰

- Di. 13.04. 2 vor 12 (Polit-Kabarett) 3,- DM
- Fr. 16.04. EO IPSO aus Würzburg
mit Jazz-Funk-Latin Stücken 4,- DM
- Sa. 17.04. Bleeding Hurts (New Beat aus Mannheim) 4,- DM
- Di. 27.04. Hugh Blyth - Sänger und
sanfter melodischer Folk-Rock-Gitarrist 3,- DM
- Do. 29. 04. FEST des Afrikanischen Studentenvereins
(Film, afrikanisches Essen & Musik) 1,- DM

Am Fr. 23.04./Sa. 24.04. bleibt der Schlosskeller geschlossen
(Rote Blätter Fest in der TH!)